

# Mit Krankheit verfluchen, mit Gesundheit segnen

## Religiöser Alltag in der Antike

*Sara Chiarini / Ricardo Rinne*

Zum 17. Potsdamer Lateintag leistete auch der Fachbereich Geschichte des Altertums seinen Beitrag und veranstaltete ein Seminar für Schüler\*innen mit dem oben genannten Titel. Ihnen sollte während des Seminars verdeutlicht werden, inwiefern das Thema „Gesundheit in der Antike“ damals auch mit dem Übernatürlichen verknüpft war.

Das Seminar war zweigeteilt: Im ersten Teil ging es um das Gegenteil von Gesundheit, nämlich Krankheit und Tod, und darum, dass man glaubte, diese Zustände durch spezielle Rituale herbeirufen zu können. Der zweite Teil war dem göttlichen Beistand bei der Heilung und Genesung gewidmet. Um nicht nur kulturhistorisches Wissen zu vermitteln, sondern die Schüler\*innen auch mit sprachwissenschaftlichen Methoden arbeiten zu lassen, legten wir großen Wert auf die unmittelbare Arbeit mit antiken Inschriften.

Wir begannen mit einer kleinen Fragerunde zu Religion und Magie in der Antike, um das Vorwissen der Schüler\*innen zu ermitteln. Zur Anregung haben wir ihnen drei bildliche Darstellungen gezeigt: eine Opferszene auf einer Vase, eine Hekate-Statue und ein Gemälde der Zauberin Kirke. Die Überschneidung der göttlichen und der magischen Sphären haben sie erkannt und konnten sie konkretisieren. Wir erfuhren, dass die Eberswalder Schüler\*innen sich bereits im Unterricht mit lateinischen Fluchtäfelchen auseinandergesetzt hatten, weshalb der anschließende Vortrag von Frau PD Dr. Chiarini über antike Fluchrituale problemlos mit dem Vorwissen der Schüler\*innen vernetzt werden konnte. Sie erläuterte darin bestimmte mystische Abläufe sowie die dabei verwendeten Materialien und schilderte ferner die moderne wissenschaftliche Erforschung dieser sozialen Phänomene.

Nach dem Vortrag durften sich Schüler\*innen selbst als Wissenschaftler\*innen betätigen und untersuchten einige ausgewählte Texte antiker Fluchtäfelchen hinsichtlich fünf vorgegebener Kriterien.

VIII		VIII				
SEITE A <i>Deo Mercurio Canacus queritur De Vitalino et Natalino filio ipsius d[e] iumento quod erap- tum est. Erogat deum Mercurium ut nec ante sa- nitatem</i>		SEITE A Cenacus beklagt sich bei dem Gott Mercurius über Vitalinus und dessen Sohn Natalinus wegen des Diebstahls eines Zugtieres. Er bittet den Gott Mercurius, dass sie sich so lange nicht guter Gesundheit				
SEITE B <i>habent nis{s}i [[nis{s}i]] repraesent- averint mihi tu- mentum quod r[ac]- puerunt et deo devotionem qua[m] ipse ab his ex- postulaverit.</i>		SEITE B erfreuen mögen bis sie ihm das gestohlene Tier erstattet haben und dem Gott die Votivgabe dargebracht haben, die er von ihnen verlangt.				
Nr.	Opfer der Verfluchung	Betroffene Körperteile	Erwünschte Wirkungen	Anlässe	Angerufene Gottheiten	
I						
II						
III						
IV						
V						

Abb. 1: Beispiel eines Arbeitsblattes

Insgesamt lasen die Schüler\*innen neun griechische und römische Fluchtäfelchen mit Originaltext und Übersetzung. Wichtig war uns bei der vergleichenden Lektüre nicht nur die Überprüfung der Inhalte anhand der in der Tabelle angegebenen Themenbereiche, sondern vielmehr die Formulierung allgemeiner Erkenntnisse ausgehend von den Ergebnissen der Einträge in der Tabelle. Solche Erkenntnisse waren beispielsweise, dass sich sämtliche sozialen Schichten der Fluchtäfelchen bedienten, dass man sich mit ihnen für erlittenes Unrecht rächen wollte und dass man zu diesem Zweck Unterweltsgottheiten anrief. Allerdings hinterfragten die Schüler\*innen diese Aussagen stets kritisch, so dass eine lebhaftige Diskussion entstand.

Nr.	Opfer der Verfluchung	Betroffene Körperteile	Erwünschte Wirkungen	Anlässe	Angerufene Gottheiten
I	„Nonos, den Sopatra gebar“	„in seiner Seele“	„brennenden Malariafieber“, „zwingt ins Bett“	/	„Große Götter und Stele des Pluton der Unterirdischen“
II	„Malcio, (Sohn) der Niconas“ „Rufa, (Tochter) der Publica“	„Augen, Hände, Finger, Arme, Nägel, Haare, Kopf, Füße, Oberschenkel, Bauch, ...“	„binde ich an diesen Täfelchen fest“	/	/
III	„Wagenlenker der Roten Olympos und Olympianos und ...“, „ihre Pferde“	„jedes Glied, jede Sehne, die Schultern, die Handgelenke, die Gelenke“, „Augen“	„Quäle“, „so dass sie nicht wissen, was sie tun“, „damit sie nicht sehen“	„die sie beabsichtigen rennen zu lassen“ (Wagenrennen)	/
IV	„Quintus der Sklave des Agrippinus“	/	„krank dahinsiechen“, „ungezähmtes Feuer“, „sterben“	„Vereinbarung“, „Großgrundbesitz“	„Gott Adonis“, „die Götter“
V	„Plotius, des Sohnes der Avonia“	„Kopf“, „Gesicht“, „Augenbrauen“, „Augenlider“, „Augen“, „Nasenlöcher“, ...	„nicht aussprechen kann, was ihn schmerzt“, „nicht schlafen“, „nicht harnen“, ...	/	„Proserpina Salvia“
VI	„Valeria Arsinoe“	/	„Regenwürmer (befallen)“, „Krankheit befallen“, „Auszehrungskrankheit“	Sünde (Lüsterheit)	/
VII	„Liberalis“	„ganzen Leib“	„unfähigen Verstand, einen schlechten Tod“, „möge er sehen, wie er [...] stirbt“	/	„Guter, heiliger Attis, Herrscher“
VIII	„Vitalinus und dessen Sohn Natalinus“	/	„nicht guter Gesundheit“	„Diebstahls eines Zugtieres“	„Gott Mercurius“
IX	„ein Mann oder eine Frau, [...] ein Sklave oder ein Freier“ (unbekannter Dieb)	/	„weder Schlaf noch Gesundheit“	Diebstahl von „Bademantel sowie meinen Ausgehmantel“	„Göttin <u>Sulis</u> Minerva“
EK	- alle Schichten - warum kein Urheber	Systematik von oben nach unten	grausame Wünsche (schlimmer als Tod)	- subjektiv erlittenes Unrecht - nicht immer angegeben	Unterweltsgottheiten

## Abb. 2: Musterlösung für die Arbeitsblätter

Im zweiten Teil des Seminars haben wir die heilbringende und gesundheitsfördernde Ausübung religiöser Rituale behandelt. Hierfür bedienten wir uns des Computerspiels *Assassin's Creed*. In dessen Teil *Odyssey*, der im alten Griechenland spielt, werden geführte Entdeckungstouren an bedeutenden Orten angeboten. Eine der rekonstruierten und animierten Stätten ist das Heiligtum des Asklepios in Epidauros. Durch diesen ließen wir uns am Bildschirm 13 Minuten führen und lernten dabei einiges über den Gott der Heilung, den Aufbau des Heiligtums und den religiösen Heilungsprozess.



Abb. 3: Heilsuchende in einem Asklepiostempel (<https://www.youtube.com/watch?v=a9iv-zeySKUM&t=395s>)

Einen besonderen Blick ließen wir die Schüler\*innen auf die Votivgaben werfen, die sowohl im Video als auch auf Abbildungen von Ausgrabungen zu sehen waren. Dabei sollten sie Fragen zu diesen Objekten formulieren, aus denen sie Erkenntnisse über deren Funktion und Verwendungsweise gewannen. Nach jeder Frage wurden die Hypothesen der Schüler\*innen gesammelt und anschließend mit den aktuellen Forschungsmeinungen verglichen, wodurch die Schüler\*innen ein Gespür für das wissenschaftliche Arbeiten entwickelten.

Die Abschlussdiskussion drehte sich um die Frage, ob in der Antike Gesundheit und Krankheit durch Magie, Religion oder Wissenschaft beeinflusst wurde. Dabei gelangten die Schüler\*innen zu der Erkenntnis, dass diese drei Kategorien heutzutage als geradezu gegensätzlich wahrgenommen werden, während sie für Griechen und Römer fließend ineinander übergingen und man sich daher damals ohne große Bedenken aller verfügbaren Mittel zur Erfüllung der eigenen Bedürfnisse bediente.

## Fluchtäfelchen mit Übersetzung

Die Übersetzungen stammen aus: S. Chiarini, *Devotio malefica*. Die antiken Verfluchungen zwischen sprachübergreifender Tradition und individueller Prägung, Stuttgart 2021 (S. 272, 64, 70, 114, 153, 240, 275); H. S. Versnel, *Fluch und Gebet: Magische Manipulation versus religiöses Flehen? Religionsgeschichtliche und hermeneutische Betrachtungen über antike Fluchtafeln*, Berlin / New York 2009 (S. 21) sowie M. Scholz: *Verdammter Dieb. Kleinkriminalität im Spiegel von Fluchtäfelchen*, in: M. Reuter / R. Schiavone (Hgg.): *Gefährliches Pflaster. Kriminalität im Römischen Reich*, Mainz 2011 (S. 89).

<p style="text-align: center;"><b>I</b></p> <p>θαιοὶ μεγάλοι καὶ στήλη Πλούτωνος τῶν καταθωνίω(ν), κατασχέσται, κλίναται εἰς πυρετὸν καὶ τριταΐα(ν) τῶν Νόνων, τὴν ἔτεκεν Σωπάτρα, ἤδη, ταχύ· ὀρκίζω ὑμᾶς [κ]ατὰ τῆς ὑμεταΐρα(ς) δυνόμεω(ς), ὅτι κατὰσ- [χ]εσται, κλίνει εἰς κράβατων Νόνων, [τ]ὴν ἔταικεν Σωπάτρα, ἤδη, ταχύ· ναί, [ν]αί, μὴ ἐκβῆ καὶ μὴ ἀνα(σ)τῆ τοῦ κρα- [β]ατίου αὐτοῦ, ἀλ(λ)ὰ κριθῆ αὐτο(ῦ) τὴν ψυ- [χ]ὴν εἰς τὸ κράβατον, ἤδη, ταχύ ταχύ.</p>	<p style="text-align: center;"><b>I</b></p> <p>Große Götter und Stele des Pluton der Unterirdischen, haltet fest, beugt zum brennenden Malariafieber Nonos, den Sopatra gebar, sofort, schnell! Ich beschwöre euch im Namen eurer Macht: haltet fest, zwingt ins Bett Nonos, den Sopatra gebar, jetzt, schnell! Ja, ja, möge er nicht hinausgehen und aus seinem Bett aufstehen, sondern er möge in (?) seiner Seele ins Bett verdammt werden, jetzt, schnell, schnell!</p>
<p style="text-align: center;"><b>II</b></p> <p>RECTO <i>Mal(c)hio Nicones oculos manus dicitos brac(ch)ias uncis capil(l)o(s) caput pedes femus venter natis um(bi)licus pectus mamil(l)as collus os buc(c)as dentes labias 5 me(n)tus oc(u)los fronte(m) supercili(a) scap(u)las umerum nervia ossu(m) merilas venter mentula(m) crus qua(e)stu(m) lucr(u)m valetudines defico in (h)as tabel(l)as. 10</i></p> <p>VERSO <i>Rufa Pulica(e) manus de(n)tes oc(u)los brac(h)ia vent[r]e(m) mamil(l)a(s) pectus os(s)u(m) m[e]rilas vent[r]e(m) . . . crus os pedes fronte[m] un[gu]e[s] di[gi]tos vent[r]e(m) 15 um(bi)licu[m] cun(n)u[m] (v)ulva[m] ila&lt;e&gt; Rufas Pulica(e) de(f)i[c]o in (h)as tabel(l)as.</i></p>	<p style="text-align: center;"><b>II</b></p> <p>RECTO Malcio, (Sohn) der Nicon. Augen, Hände, Finger, Arme, Nägel, Haare, Kopf, Füße, Oberschenkel, Bauch, Gesäßbacken, Nabel, Brust, Brustwarzen, Hals, Mund, Backen, Zähne, Lippen, Kinn, Augen, Stirn, Augenbrauen, Schulterblätter, Oberarmknochen, Sehnen, Kno- chen, Knochenmark (?), Bauch, Penis, Bein, Gewinn, Vermögen, Gesundheit binde ich an diesen Täfelchen fest.</p> <p>VERSO Rufa, (Tochter) der Pulica. Hände, Zähne, Augen, Arme, Bauch, Brustwarzen, Brust, Knochen, Knochenmark (?), Bauch, ... Bein, Mund, Füße, Stirn, Nägel, Finger, Bauch, Nabel, Gebärmutter, Scheide jener (?) Rufa, (Tochter) der Pulica, binde ich an diesen Täfelchen fest.</p>

**III**

[...] καταδήσης  
 πᾶν μέλος πᾶν νεῦρον τοὺς ὤμους τοὺς καρπούς  
 τοὺς ἀγκῶνας τῶν ἠνιόχων  
 τοῦ ῥουσσέου Ὀλύμπου καὶ Ὀλυμπιάνου καὶ  
 Σκοπτίου καὶ Ιουυένκου·  
 βασάνισον αὐτῶν τὴν διανοίαν τὰς φρένας  
 τὴν αἴσθησιν ἵνα μὴ  
 νοῶσιν τι π[ο]ιῶσιν, ἀπόκνισον αὐτῶν τὰ  
 ὄμματα ἵνα μὴ βλεπῶσιν  
 μήτε αὐτοὶ μήτε οἱ ἵπποι οὐς μέλλουσιν  
 ἐλαύνειν [...]

**III**

... Du sollst  
 jedes Glied, jede Sehne, die Schultern, die Handge-  
 lenke,  
 die Gelenke der Wagenlenker  
 der Roten Olympos und Olympianos und  
 Skoptios und Iuvencus hinabbinden.  
 Quäle ihre Vernunft, ihren Verstand,  
 ihre Wahrnehmung, so dass sie nicht  
 wissen, was sie tun; reiße die  
 Augen heraus, damit sie nicht sehen,  
 weder sie noch ihre Pferde, die sie beabsichtigen  
 rennen zu lassen ...

**IV**

*Qomodo hec charta  
 coelis abeat{i} in dēo  
 Adonine cito iacit,  
 silet lange et sicata,  
 sic Quintus Agrip-  
 {i}pini s(ervus) uter saltuensis,  
 languiat aigrotis.  
 Ex omolog(ō)i fēri igni(s)  
 n(a)t(um) ann(is) IL devincit,  
 non seion fortior et  
 sic moriatur.*

**IV**

Wie diese Tafel  
 vom Himmel herunterfällt (und) beim Gott  
 Adonis plötzlich liegt,  
 still und zerrissen  
 erschlapft ist, so soll Quintus,  
 der Sklave des Agrippinus, einer der Zuständigen  
 für den Großgrundbesitz,  
 krank dahinsiechen.  
 Nach der Vereinbarung soll ein ungezähmtes Feuer  
 den vor 49 Jahren Geborenen überwältigen.  
 Möge er nicht stärker als die Götter (?) (sein) und  
 auf diese Weise sterben.

## V

*Haec, P]r]oserpina Saluia, tibi dabo  
cum compote fe[cer]is. Do tibi cap[ut]  
Ploti Auon[iae. Pr]oserpina S[alua],  
do tibi fron[tem Plo]ti. Proserpina Saluia,  
do [ti]b[i] su[percilia] Ploti. Proserpin[a]  
Saluia, do [tibi palpebra]s Plo[ti].  
Proserpina Sa[luia, do tibi pupillas]  
Ploti. Proser[pina Saluia, do tibi nare]s,  
labra, or[ficulas, nasu]m, lin[g]uam,  
dentes P[loti], ni dicere possit  
Plotius quid [sibi dole]at: collum, umeros,  
bracchia, d[i]git[os, ni po]ssit aliquit  
se adiutare: [pe]c[tus, io]cinera, cor,  
pulmones, n[i possit] senti(re) quit  
sibi doleat: [intes]tina, uenter, um[b]licu[s],  
latera, [n]i p[oss]it dormire: scapulas,  
ni poss[it] s[a]nus dormire: uiscum  
sacrum, nei possit urinam facere:  
natis, anum, [fem]ina, genua,  
[crura], tibias, pe[des, talos, plantas,  
digito]s, ungis, ni po[ssit s]tare [sua  
ui]rt[u]te.*

## V

Diese Dinge, Proserpina Salvia, werde ich dir geben,  
so dass du (meine Bitte) gewährst. Ich gebe dir den Kopf  
des Plotius, des Sohnes der Avonia. Proserpina Salvia,  
ich gebe dir das Gesicht des Plotius. Proserpina Salvia,  
ich gebe dir die Augenbrauen des Plotius. Proserpina  
Salvia, ich gebe dir die Augenlider des Plotius.  
Proserpina Salvia, ich gebe dir die Augen  
des Plotius. Proserpina Salvia, ich gebe dir die Nasenlöcher,  
die Lippen, die Ohrläppchen, die Nase, die Zunge,  
die Zähne des Plotius, damit Plotius nicht aussprechen kann,  
was ihn schmerzt. Den Hals, die Schultern,  
die Arme, die Finger, damit er (sich) nicht irgendwie  
helfen kann. Die Brust, die Leber, das Herz,  
die Lungen, damit er nicht spüren kann, was  
ihn schmerzt. Die Eingeweide, den Bauch, den Nabel,  
die Hüften, damit er nicht schlafen kann. Die Schulterblätter,  
damit er nicht ordentlich schlafen kann. Die heilige Blase,  
damit er nicht urinieren kann.  
Die Gesäßbacken, den Anus, die Oberschenkel, die Knie,  
die Unterschenkel, die Schienbeine, die Füße, die Fersen, die Fußsohlen,  
die Zehen, die Nägel, damit er seiner Tugend nicht entsprechen kann.

**VI****RECTO**

Βαλερίαν Ἀρσινόην τὴν σκύ-  
ζαν σκώλληκες<sup>575</sup>, τὴν ἀμαρ-  
τωλὸν Ἀρσινόην κ(αὶ) μελέαν.

**VERSO**

Βαλερίαν Ἀρσινόην τὴν ἀμαρ-  
τωλὸν νόσος, τὴν σκύζαν ἀν<ά>ση-  
ψις.

**VI****RECTO**

Valeria Arsinoe, die lüsterne,  
(mögen) Regenwürmer (befallen), die  
armselige Sünderin Arsinoe!

**VERSO**

Valeria Arsinoe, die Sünderin,  
(möge) eine Krankheit (befallen),  
eine Auszehrungskrankheit (möge) die lüsterne  
(befallen).

**VII****RECTO**

*Bone sancte Atthis tyran-  
ne, adsi(s), advenias Liberali  
iratus. Per omnia te rogo,  
domine, per tuum Castorem,  
Pollucem, per cistas penetra-  
les, des ei malem mentem,  
malum exitum, quandius  
uita uixerit, ut omni corpore  
uideat se emori praeter  
oculos*

**VERSO**

*neque se possit redimere  
nulla pe{r}cunia nullaue re  
neq(ue) abs te neque ab ullo deo  
nisi ut exitum malum.  
Hoc praesta, rogo te per ma-  
iestatem tuam.*

**VII****RECTO**

Guter, heiliger Attis, Herrscher,  
sei hilfsbereit, komme erzürnt gegen Liberalis.  
Mit allen Mitteln bitte ich dich,  
Herr, im Namen deines Castors (und)  
Pollux, im Namen der Kästchen des Heiligtums,  
gib ihm einen unfähigen Verstand,  
einen schlechten Tod (und), solange er (noch)  
das Leben leben wird, möge er sehen,  
wie er mit dem ganzen Leib, außer  
den Augen, stirbt.

**VERSO**

Und möge er sich nicht erlösen können,  
weder mit Geld noch mit einer anderen Sache,  
weder von dir noch von irgendeinem anderen Gott,  
außer wie einen schlimmen Tod (= mit einem  
schlimmen Tod).  
Gewähre dies, ich bitte dich bei  
deiner Majestät.

**VIII****RECTO**

*Deo Mercurio  
Canacus queritur  
De Vitalino et Natalino filio ipsius d[e]  
iumento quod erap-  
tum est. Erogat  
deum Mercurium  
ut nec ante sa-  
nitatem*

**VERSO**

*habeant nis{s}i  
[[nis{s}i]] repraese[n-  
taverint mihi iu-  
mentum quod r[a-  
puerunt et deo  
devotionem qua[m]  
ipse ab his ex-  
postulaverit.*

**VIII****RECTO**

Cenacus beklagt sich  
beim Gott Mercurius  
über Vitalinus und  
dessen Sohn Natalinus wegen  
des Diebstahls eines  
Zugtieres. Er bittet  
den Gott Mercurius,  
dass sie sich so lange nicht  
guter Gesundheit

**VERSO**

erfreuen mögen,  
bis sie mir  
das gestohlene Tier  
erstattet haben und dem Gott  
die Votivgabe dargebracht haben,  
die er von ihnen  
verlangt.

**IX**

*Deae Suli Minerv(a)e Soli/nus dono numini tuo  
ma/iestati paxsa(m) ba(ln)earem et [pal]/leum  
[nec  
p]ermitta[s so]mnum / nec san[ita]tem ei qui  
mihi  
fr(a)u/dem [f]ecit si vir si femi[na] si servus s[i]  
l[ib]  
er nissi [s]e retegens istas / s[p]ecies ad  
[te]mplum  
tuum detulerit / [--- li]beri sui sua e[t(?)] qui [--  
-]  
deg[---] / ei quoque [---]xe[---] / [--- so]mnum  
ne[c  
sanitate]/m [---]n[---]all[e]um / et reli(n)q[ua]s  
nissi  
ad [te]mplum tu/um istas res retulerint.*

**IX**

Dir, Göttin Sulis Minerva, Deiner Allmacht  
und Hoheit überantworte ich, Solinus, meinen Bade-  
mantel sowie  
meinen Ausgehmantel. Gewähre dem, der mir  
Unrecht getan hat – sei es ein Mann oder eine Frau,  
sei es ein Sklave oder ein Freier –  
weder Schlaf noch Gesundheit solange, bis er/sie  
sich stellt und diese (beiden) Gegenstände (hierher)  
zu Deinem Heiligtum zurückbringt ...

## Arbeitsblatt der Schüler\*innen

<b>Nr.</b>	<b>Opfer der Verfluchung</b>	<b>Betroffene Körperteile</b>	<b>Erwünschte Wirkungen</b>	<b>Anlässe</b>	<b>Angerufene Gottheiten</b>
<b>I</b>					
<b>II</b>					
<b>III</b>					
<b>IV</b>					
<b>V</b>					
<b>VI</b>					
<b>VII</b>					
<b>VIII</b>					
<b>IX</b>					

<b>Er- kennt- nis</b>					
-------------------------------	--	--	--	--	--

## Musterlösung

<b>Nr.</b>	<b>Opfer der Verfluchung</b>	<b>Betroffene Körperteile</b>	<b>Erwünschte Wirkungen</b>	<b>Anlässe</b>	<b>Angerufene Gottheiten</b>
<b>I</b>	„Nonos, den Sopatra gebar“	„in seiner Seele“	„zum brennenden Malariafie- ber“, „zwingt ins Bett“	/	„Große Götter und Stele des Pluton der Unterir- dischen“
<b>II</b>	„Malcio, (Sohn) der Niconā“ „Rufa, (Tochter) der Publica“	„Augen, Hände, Finger, Arme, Nägel, Haare, Kopf, Füße, Oberschenkel, Bauch, ...“	„binde ich an diesen Täfelchen fest“	/	/
<b>III</b>	„Wagenlenker der Roten Olym- pos und Olympianos und ...“, „ihre Pferde“	„jedes Glied, jede Sehne, die Schultern, die Handgelenke, die Gelenke“, „Augen“	„Quäle“, „so dass sie nicht wis- sen, was sie tun“, „damit sie nicht sehen“	„die sie beabsichtigen rennen zu lassen“ (Wa- genrennen)	/
<b>IV</b>	„Quintus, der Sklave des Agrippinus“	/	„krank dahinsiechen“, „unge- zähmtes Feuer“, „sterben“	„Vereinbarung“, „Groß- grundbesitz“	„Gott Adonis“, „die Götter“
<b>V</b>	„... des Plotius, des Sohnes der Avonia“	„Kopf“, „Gesicht“, „Augen- brauen“, „Augenlider“, „Au- gen“, „Nasenhöcher“, ...	„nicht aussprechen kann, was ihn schmerzt“, „nicht schlafen“, „nicht urinieren“, ...	/	„Proserpina Salvia“
<b>VI</b>	„Valeria Arsinoe“	/	„Regenwürmer (befallen)“, „Krankheit befallen“, „Auszeh- rungskrankheit“	Sünde (Lüsterheit)	/
<b>VII</b>	„Liberalis“	„ganzen Leib“	„unfähigen Verstand, einen schlechten Tod“, „möge er se- hen, wie er ... stirbt“	/	„Guter, heiliger Attis, Herrscher“
<b>VIII</b>	„Vitalinus und dessen Sohn Na- talinus“	/	„nicht guter Gesundheit“	„wegen des Diebstahls eines Zugtieres“	„Gott Mercurius“

<b>IX</b>	„ein Mann oder eine Frau, ... ein Sklave oder ein Freier“ (un- bekannter Dieb)	/	„weder Schlaf noch Gesundheit“	Diebstahl von „Bade- mantel sowie ... Aus- gehmantel“	„Göttin Sulis Minerva“
<b>Er- kennt- nis</b>	- alle Schichten - Urheber meist nicht genannt	Systematik von oben nach unten	grausame Wünsche (schlimmer als Tod)	- subjektiv erlittenes Unrecht - nicht immer angege- ben	Unterweltsgottheiten

